

Nervenflattern vor dem Liz-Abschluss

Universität Zürich bewilligt Fristerstreckungen wegen psychischer oder körperlicher Probleme

Schreibstau, Depressionen, finanzielle Engpässe: Die letzten Liz-Studenten haben die Beratungsstellen der Uni Zürich auf Touren gebracht.

Joel Bedetti

Im Frühling 2015 sollten die letzten Lizenzstudierenden zu den Abschlussprüfungen antraben. Doch wie das bei ewigen Studenten so ist, dauert es nun doch etwas länger. «35 Studierende haben eine Fristerstreckung für ihre Lizenzarbeit erhalten», sagt Bettina Jakob, Sprecherin der Uni Zürich. Sie werden in der Nachholsession im Herbst zu den Prüfungen antreten. Da aber auch sie eine Wiederholungsmöglichkeit haben, werden die letzten Liz-Prüfungen wohl erst im Frühlingsemester 2016 abgehalten.

Grund für die Verzögerung ist, dass sich in den vergangenen Monaten viele Studenten mit psychi-

cher nach Hause, eine Studentin mit Handbruch bekam eine Schreibkraft zur Seite gestellt. Für die anstehenden Prüfungen organisiert Meier-Popa auch spezielle Stühle für Studenten mit Rückenschmerzen. Oder sorgt dafür, dass Studenten mit Platzangst oder Darmproblemen direkt bei der Tür sitzen dürfen.

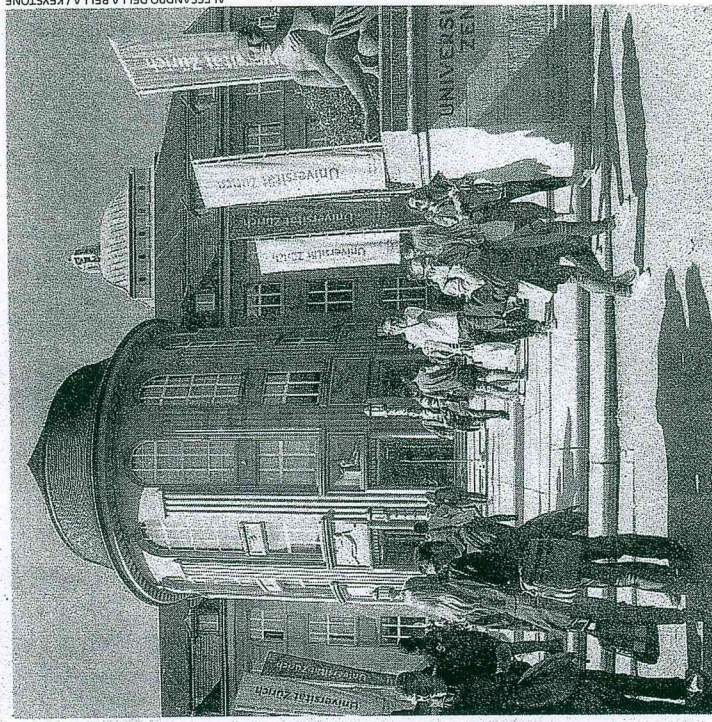
Auch die psychologische Beratungsstelle der Universität Zürich hatte mit vielen Liz-Studenten zu tun, die in den schwachen betreten Geisteswissenschaften den Studienabschluss jahrelang vor sich herschoben. «Manche Studierende führten ein Doppelleben», sagt Dominic Suter von der Beratungsstelle. «Sie hatten einen Job, vielleicht sogar schon Familie.» Suter organisierte Selbsthilfegruppen, konnte aber nicht immer helfen. «Es gab Blockaden, die so tief sassen, dass sie nur mit einer Psychotherapie behandelbar waren.» In Einzelfäl-

len fielen Studenten gar in Angstzustände. Manchen Studenten fehlte auch das Geld, um sich monatelang auf das Studium zu konzentrieren. Brigitte Ortega von der Studienfinanzierung erhielt viele Anfragen von verspäteten Liz-Studenten. Geld gab es, wenn die Studenten unverschuldet in Nöte gerieten. «Wenn jemand einfach nicht vorwärts gemacht hat, war finanzielle Hilfe schwierig», sagt Ortega.

Von den 378 Liz-Studierenden, die für die Prüfungen im Frühling angemeldet sind, sind laut Universität Zürich 202 seit über 10, 24 seit über 20 und 7 seit über 30 Jahren eingeschrieben. Das neue, strengere Bologna-System soll ewiges Studieren verhindern. Brigitte Ortega von der Studienfinanzierung hat aber schon neue Probleme. «Immer mehr Studenten haben keine Zeit für einen Nebenjob. Das Liz-System war de-

7

So viele Teilnehmer an den letzten Liz-Prüfungen an der Universität Zürich sind seit über 30 Jahren am Studieren.



Bald ist das Lizenziat an der Uni Zürich Geschichte.